

Von der Auferstehung

¹Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, ²durch das ihr auch selig werdet, wenn ihr es behaltet in der Weise, wie ich es euch verkündigt habe; es sei denn, dass ihr umsonst gläubig geworden wärt. ³Denn ich habe euch zuerst weitergegeben, was ich auch empfangen habe: dass Christus gestorben ist für unsere Sünden nach der Schrift, ⁴und dass er begraben wurde, und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift, ⁵und dass er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen. ⁶Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen noch viele leben, einige aber sind entschlafen. ⁷Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln. ⁸Am letzten von allen ist er auch von mir, einer unzeitigen Geburt, gesehen worden. ⁹Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. ¹⁰Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe vielmehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist. ¹¹Ob nun ich oder jene: so predigen wir, und so habt ihr geglaubt.

¹²Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferstanden ist, wie sagen dann einige unter euch: die Auferstehung der Toten gibt es nicht? ¹³Gibt es die Auferstehung der Toten nicht, so ist auch Christus nicht auferstanden. ¹⁴Wenn aber Christus nicht auferstanden ist, so ist unsere Predigt vergeblich und euer Glaube ist auch vergeblich. ¹⁵Wir würden aber auch als falsche Zeugen Gottes erfunden, dass wir gegen Gott bezeugt hätten, er hätte Christus auferweckt, den er nicht auferweckt hat, wenn doch die Toten nicht auferstehen. ¹⁶Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist auch Christus nicht auferstanden. ¹⁷Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube vergeblich, so seid ihr noch in euren Sünden. ¹⁸Dann sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren. ¹⁹Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. ²⁰Nun ist aber Christus auferstanden von den Toten und der Erstling geworden unter den Entschlafenen. ²¹Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. ²²Denn wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden. ²³Ein jeder aber in seiner eigenen Ordnung: als Erstling Christus; danach die Christus angehören, wenn er kommen wird; ²⁴danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht. ²⁵Er muss aber herrschen, bis er "alle seine Feinde unter seine Füße legt". ²⁶Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod. ²⁷Denn "er hat alles unter seine Füße getan". Wenn er aber sagt, dass es alles untertan geworden sei, so ist offenbar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. ²⁸Wenn aber alles ihm untertan sein wird, dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott sei alles in allem.

²⁹Was machen sonst die, die sich taufen lassen für die Toten, wenn die Toten überhaupt

nicht auferstehen? Was lassen sie sich taufen für die Toten? ³⁰Und was stehen wir alle Stunde in Gefahr? ³¹Durch euren Ruhm, den ich habe in Christus Jesus, unserem HERRN: sterbe ich täglich. ³²Habe ich nach menschlicher Weise in Ephesus mit wilden Tieren gestritten, was hilft es mir? Wenn die Toten nicht auferstehen, "lasst uns essen und trinken; denn morgen sind wir tot!" ³³Lasst euch nicht verführen! Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten. ³⁴Werdet doch einmal recht nüchtern und sündigt nicht! Denn einige wissen nichts von Gott; das sage ich euch zur Schande.

Der himmlische Leib der Auferstehung

³⁵Es könnte aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferstehen, und mit welchem Leib werden sie kommen? ³⁶Du Narr: was du säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn. ³⁷Und was du säst, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloßes Korn, etwa des Weizens oder eines der anderen Samens. ³⁸Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, und einem jeden der Samen seinen eigenen Leib. ³⁹Nicht alles Fleisch ist einerlei Fleisch; sondern ein anderes Fleisch ist das der Menschen, ein anderes des Viehs, ein anderes der Fische, ein anderes der Vögel. ⁴⁰Und es gibt himmlische Körper und irdische Körper; aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen Körper und eine andere die irdischen. ⁴¹Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den anderen an Klarheit. ⁴²So ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät verweslich, und wird auferstehen unverweslich. ⁴³Es wird gesät in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. ⁴⁴Es wird gesät ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistlichen Leib. ⁴⁵Wie geschrieben steht: der erste Mensch, Adam, "wurde zu einer lebendigen Seele", und der letzte Adam zum Geist, der lebendig macht. ⁴⁶Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche; danach der geistliche. ⁴⁷Der erste Mensch ist von der Erde und irdisch; der zweite Mensch ist vom Himmel. ⁴⁸Wie der irdische ist, so sind auch die irdischen; und wie der himmlische ist, so sind auch die himmlischen. ⁴⁹Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen, so werden wir auch tragen das Bild des himmlischen. ⁵⁰Das sage ich aber, liebe Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche.

⁵¹Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; ⁵²plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. ⁵³Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit. ⁵⁴Wenn aber das Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht: ⁵⁵"Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?" ⁵⁶Aber der Stachel des Todes ist die Sünde; die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. ⁵⁷Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unseren HERRN Jesus Christus!

⁵⁸Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich, und nehmt immer zu in dem Werk des HERRN, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem HERRN.